

## ein Vorwort von unseren Ahnen

Es ist wohl wert, den Werdegang eines vorwärts strebenden Menschen schriftlich festzuhalten. Ein Mann muss doch, um überhaupt an den Anfang seines wahren Lebens zu kommen ein sehr großes Maß an Wissen, langjährige Erfahrung, eine ungeheure Arbeitsfreudigkeit und große Liebe zur Natur mitbringen. Mit illusionistischen Rechenexempeln allein ist es nicht getan, nur die reine Überlegung ist das Mittel zum Zweck. Ein in günstiger Lage gewählter Rückzugsort sollte entscheidend sein, um der folgenden Frage überhaupt mächtig zu werden:

Der, der nach sich selbst sucht, sucht seine eigene Erfüllung auch immer in einem Anderen, also wird diese Suche zu sich selbst zu einem Verlangen nach seinem Spiegelbild. Dies war auch immer das Schlagwort meines Stammes.

Im Nachfolgenden will ich versuchen über die Gründung der Semnonen, einem der stolzesten und stärksten Germanenstämme überhaupt zu berichten, sowie über die Vorgeschichte unsere Welt, was ich aus den Erzählungen meiner Urahnen, sowie über meine eigene menschlich und gottgewollte Natur und unseren Glauben niederzuschreiben.

Im heutigen Landkreis Elbe-Elster lag vor unzähligen Jahren das Siedlungsgebiet eines bedeutenden germanischen Volksstammes. Ein wichtiger Stamm der Elbgermanen, in ihrem Gebiet lag das Hauptheiligtum, ein heiliger Hain der nur einem Gott geweiht war.

In den uralten Zeiten, über die sich unsere Geschichtserzähler nur mühsam auslassen, gab es bei den Semnonen einen Himmelsvater. Er war der Erste der Götter. Mit Frieden und Fruchtbarkeit segnete der Himmel die Erde und das Wasser. Die Leuchtende, in erhabener Ruhe über den Wolken in lichten Himmelshöhen thronende Gestalt des Allvaters der Germanen wandelte sich zum speerfrohen Helden, als Kampf und Kriegsfahrten zur ersten und wichtigsten Lebensaufgabe der Bevölkerung wurde. Der Himmelsvater wurde zum Kriegsgott. So lernten ihn dann auch später die Römer kennen, die ihn mit ihrem Mars verglichen. Der Himmelsgott griff nun zu den Waffen. Erstens um zu kämpfen, zweitens um zu richten und drittens Recht zu sprechen, die wichtigsten Eigenschaften eines Gottes.

Weitere Erzählungen über diesen Volksstamm berichten, dass sie das Haar nach hinten überstrichen und in einem Knoten zusammen banden, den sogenannten Semnonenzopf.

Als die Mauern des Limes zerbrachen, verließ ein Grossteil der Semnonen ihre Heimat nur eine Restbevölkerung blieb an den Wurzeln ihrer Herkunft.

Nach so langer Zeit sind auch noch einige wenige Überbleibsel unsere Kultur erhalten geblieben, die aber nicht in diesen Annalen hinterlegt werden können, meine vertrauten Wegbegleiter sollten jedoch behutsam mit meinen Wesen umgehen und meine Werkzeuge gesondert aufbewahren; Und sie sollten nur meine Geschichte ihrem Stamm erzählen, damit diese von Generation zu Generation mündlich weitergegeben wird, um den Auserwählten, den Überlebenskünstler & den Gott zu finden, der alles wieder ins Gleichgewicht bringen wird...